

Die DDR und die UdSSR sind fest entschlossen, auch weiterhin ihren Beitrag zur Festigung der Geschlossenheit der sozialistischen Gemeinschaft, zur Gewährleistung der zuverlässigen Sicherheit des Bündnisses der im Warschauer Vertrag vereinten Bruderstaaten zu leisten, was in der gegenwärtigen internationalen Situation besonders wichtig ist.

II.

Die Verhandlungsteilnehmer äußerten ihre ernste Besorgnis über das Anwachsen der Spannungen in der Welt, das durch die Politik der militaristischen Kreise der USA verursacht wurde. Diese Kreise trachten danach, das bestehende Kräftegleichgewicht zu zerstören und die militärische Überlegenheit zu erlangen. Die amerikanische Administration verwirklicht Hochrüstungsprogramme nie dagewesenen Ausmaßes, erarbeitet verschiedene Doktrinen für einen Kernwaffenkrieg - von einem „begrenzten“ bis hin zu einem „lang andauernden“ - und erhebt offen Anspruch auf Vorherrschaft in der Welt. Die USA versuchen, einen antikommunistischen „Kreuzzug“ zu organisieren, mischen sich unter dem Vorwand des „Schutzes amerikanischer Interessen“ in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten ein, zetteln Verschwörungen an und schüren Konflikte in verschiedenen Regionen des Erdballs.

Es wurde festgestellt, daß der aggressive Kurs der USA nicht nur gegen die sozialistische Gemeinschaft gerichtet ist, sondern zutiefst den Interessen aller Völker, der gesamten Menschheit schadet. Er treibt die Welt in eine nukleare Katastrophe.

Der Meinungs austausch bekräftigte die Überzeugung, daß es gegenwärtig keine dringlichere Aufgabe als die Beseitigung der Kriegsgefahr gibt. Ein Kernwaffenkrieg - sei es ein großer oder kleiner, ein totaler oder begrenzter - darf nicht zugelassen werden. Es ist erforderlich, den Gang der Ereignisse umzukehren und die Welt auf den Weg der internationalen Entspannung zurückzuführen. Die Delegation der DDR unterstrich, daß die von der Sowjetunion einseitig übernommene Verpflichtung, nicht als erste Kernwaffen einzusetzen, das verantwortungsbewußte Herangehen an die Geschehnisse der Völker demonstriert und erneut bestätigt, daß Sozialismus und Frieden unteilbar sind.

Die DDR und die UdSSR sind fest entschlossen, gemeinsam mit den anderen sozialistischen Ländern die Leninsche Politik des Friedens und der Sicherheit der Völker unablässig fortzusetzen, beharrlich und tatkräftig für die Eindämmung des Wettrüstens zu kämpfen. Beide Seiten betonten in diesem Zusammenhang die große Bedeutung der Politischen Deklaration, die auf der Prager Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages angenommen wurde. Die in ihr enthaltenen Vorschläge sind